

Antwort auf die Anfrage der CDU-Fraktion (Drucksachen-Nr. 0379/2020-2025) vom 08.01.2021 für die SGA-Sitzung am 26.01.2021

Thema:

Meldeverzögerungen/Anstieg Inzidenz

Frage:

Warum hat das Gesundheitsamt nach Weihnachten und um Silvester herum geschlossen?

Antwort:

Die Frage beruht auf einem gravierenden Irrtum. Das Gesundheitsamt hatte – bis auf Neujahr – an keinem einzigen Tag geschlossen.

Die Besetzung des LZG-Meldeteams sah so aus, dass an jedem Tag außer am 1.1.21 mindestens eine Person, in vielen Fällen auch zwei bis drei Personen gearbeitet haben, ab 6.1.21 bis zu 6 Personen.

Die Corona-Abteilung arbeitete an den Nicht-Feiertagen und Nicht-Wochenenden in voller Besetzung, ansonsten (bis auf Neujahr) immer mit der halben Besetzung. Wichtig war auch die Bedienung der Corona-Hotline 51-2000, die verabredungsgemäß vom Bürgerservicecenter übernommen wurde, um die Erreichbarkeit für die Bürger*innen abzusichern.

Zusatzfrage:

Kann das Gesundheitsamt auf Personalressourcen zurückgreifen und einen Dienstplan dermaßen gestalten, dass eine dünne Personaldecke in Zeiten der Pandemie verhindert werden kann?

Antwort:

Die Mitarbeiter*innen des Gesundheitsamtes arbeiten alle im Wechsel auch an Feiertagen und Wochenenden. Laut Dienstplan waren auch während der Weihnachtszeit bzw. „zwischen den Jahren“ alle Sonn- und Feiertage und natürlich auch die normalen Werktage besetzt (siehe Antwort oben).

Tatsächlich war das LZG-Meldeteam in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr nicht so besetzt, dass die Mitarbeiter*innen den relativ hohen Neuinfektionen bei der Meldung hinterherkommen konnten.

Das Problem wird künftig nicht mehr auftauchen. Die LZG-Meldungen werden künftig in der Corona-Abteilung vorgenommen, um Schnittstellen in der Kommunikation zu verringern. Zudem wird es künftig „Back-Up-Personal“ geben – also Personal, das in der Aufgabe geschult ist und bei Arbeitsspitzen oder Urlaub- oder Krankheitssituationen unterstützen kann.

Ingo Nürnberger